

**Interview der Klasse 9c mit Rapper B-Tight, alias Bobby,**  
**am 06.12.2019**

(weitgehend wortgemäß transkribiert von ELL)



RAP-SZENE

B(-tight):       Beginnen wir doch mit der Rap-Szene.

S(chülerIn):     Kennen sich die Rapper untereinander? Trefft ihr euch hin und wieder?

B:       Kommt immer drauf an. Es gibt natürlich Rapper, die kennt man, mit denen hängt man auch ab und zu ma´ rum. Aber eigentlich kennt man sich nur aus den Medien, sonst eigentlich nich´.

S:       Mit welchen Deutschrapern verstehst du dich gut?

B:       Eigentlich mit allen, ich hab mit keinem ein Problem. Manche sind ´n bisschen frech, aber das ist ok, das gehört dazu. =)

S:       Wie hast du Sido kennen gelernt?

B:       Wir haben damals zusammen gewohnt. Da war ich ein bisschen älter als ihr, da haben wir uns das erste Mal getroffen, und konnten uns überhaupt nicht leiden. Wir haben uns gehasst eigentlich, ehrlich gesagt. Und dann mit der Zeit is ne Freundschaft draus entstanden. Und so haben wir nach und nach unsere Rap-Karriere gestartet.

S:       Mit welchen Rappern chillst Du meistens?

B:       Eigentlich mit denen, die mich umgeben, die kennt man auch nicht unbedingt.

S:       Wie läuft es mit Aggro Berlin?

B:       Ja, nicht mehr =) Aber damals war´s schön, war ne schöne Zeit.

S:       Haben dich schon mal „Hater“ angegriffen?

B:       Is aber schon 20 Jahre her, oder so. Im Nachhinein nicht cool, aber passiert. Mittlerweile bin ich in einem Alter in dem man das einfach nicht mehr macht, wo auch die Hater zu alt sind.

S:       Hattest du mal Streit oder eine Schlägerei mit Rappern?

B:       Nein, mit Rappern noch nicht.

S:       Deine Meinung zu den Newcomern im Hiphop?

B:       Ich finde Rap-mäßig, also von den Skills her, find ich die teilweise richtig gut. Was den Musikgeschmack angeht, also mit dem ganzen *Autotune* und *Trap* und *Afrotrap* und das Ganze... es gibt gute Songs, aber ich find es is zu viel geworden. Also, es is eigentlich nur noch die Art von Musik, und das find ich sehr einseitig und schade. Weil ich finde, gerade im Hiphop gibt es so viele Facetten, dass es schade ist, wenn nur diese eine gezeigt wird die ganze Zeit.

S: Hast du einen Fake-Account in sozialen Medien, mit dem du anderen Rappern folgst?

B: Nein, das mach ich nicht. Ich bin wie ich bin, und dazu steh ich auch ganz offen.

S: Welchen Rapper feierst Du?

B: Ich feier so einige Rapper. Eigentlich, so gesehen feier ich alle Rapper, die es gibt. Ich finde jeder Rapper hat mindestens *einen* Song, der gut ist.

S: Was ist deine Meinung zu Rap „früher“ und „heute“?

B: Viele in meinem Alter sagen „früher war alles besser“. Seh ich aber nicht so. Ich finde sowohl den heutigen Rap als auch damals sehr geil, weil es einfach sehr individuell ist. Heute find ich gut, egal welche Art von Rap du hören möchtest, du kannst es dir irgendwo raussuchen und hören. Die Möglichkeit hatten wir damals nicht, deswegen waren wir da sehr eingeschränkt von dem was wir hören konnten.

S: Warum ist Sido bekannter geworden als Du?

B: Weil ich nicht so gut zu vermarkten bin.

S: Was hältst Du von „Autotune“ im Rap?

B: Ich finde als Stilmittel, wenn man es benutzt, find ich´s ganz cool. Ich finde, wenn man halt das die ganze Zeit macht, dann klingt alles gleich. Und dann kann ich auch einen Song hören und kenn alle Songs, eigentlich. Das find ich sehr schade.

S: Wie gehst du mit „Diss-Tracks“ um?

B: Wenn sie gut gemacht sind, dann lach ich sogar darüber. Wenn sie einfach nur plump irgendwie beleidigend sind, ohne dass da ein Witz dahinter steckt, dann ignorier ich das einfach. Also es ärgert mich auch nicht, weil´s Quatsch ist.

S: Willst du mal gegen MOIS „Richtig oder Faust“ machen?

B: Würd ich machen, aber ich glaub ich würd nur die erste Frage schaffen, bzw. erste Mal „Faust“, und dann wär vorbei. =)

## GELD & KARRIERE

S: Wie alt warst du, als du mit Rappen angefangen hast?

B: Meinen allerersten Text hab ich mit 8, glaub ich sogar, geschrieben. Der war halt auch eines 8-Jährigen würdig. Und das erstes Tape wirklich professionell aufgenommen und rausgebracht, das war mit 19. Tape, wisst ihr noch was das ist? Damals hat man nur darauf Musik gehört, Kassetten und Schallplatten.

S: Wie bist du auf die Idee gekommen, Rapper zu werden?

B: Damals in den 80 Jahren gab es schon viel Pop-Musik und die ersten Rap-Sachen, also was sich so angehört hat wie Sprechgesang, und das fand ich sehr faszinierend und wollte das unbedingt

auch machen. Dann hab ich mich da mehr in die Rap-Szene reingehört, und fand das alles, den Style und die ganze Kultur, richtig gut. Und so ist es eine Leidenschaft dann geworden.

S: Möchtest Du irgendwann mit Musik aufhören?

B: Möchte ich nicht, nein.

S: Hast du schon mal deinen Gewinn für „wohltätige Zwecke“ gespendet?

B: So nicht, aber ich hab meine Zeit und mich, quasi, gespendet. Jetzt gerade bin ich bei einer Organisation *Go Volunteer*, dort kann man sich aussuchen wie viel Zeit man in welches Projekt investieren möchte. Da geht's nicht um Spendengelder, weil ich bin mir immer nicht sicher, ob das Spendengeld wirklich dort ankommen, wo es hin soll. Und ich finde es besser wenn man seine Zeit nutzt, um Leuten zu helfen. Ich investiere dann lieber meine Zeit, anstatt Geld.

S: Wie lange brauchst du, um einen Liedtext zu schreiben?

B: Meistens brauch ich genau ein Tag. Dann ist der Song fertig. Manchmal feil ich dann noch so'n bisschen dran rum, so ein paar Tage. Aber im Grunde kann man sagen *ein Tag – ein Song*.

S: Ist Rappen schwierig?

B: Das kommt, glaub ich, ganz auf dein Talent an, und auf deine Geduld. Und es wird mit der Zeit immer leichter.

S: Machst Du die Beats selber?

B: Ja, ich produziere alles selber und schreibe auch alles selber.

S: Wie hat deine Karriere angefangen? Wie kam der Erfolg?

B: Ich hab mit 19, wie gesagt, mein erstes Tape rausgebracht, und dann haben wir das an HipHop-Läden verkauft. Und mit der Zeit kamen dann Leute aus ganz Deutschland und haben diese Tapes entdeckt. Dann haben wir die ersten Konzerte gespielt. Dann irgendwann wurde Aggro Berlin auf uns aufmerksam, und dann haben wir zusammen das Label gegründet. Und dann ging alles Schritt für Schritt immer weiter. Es war, glaub ich, eine Mischung aus dem, was man kann, und aus dem, was man draus machen kann. Es war viel mit Ideen, und wie stellt man dieses Konstrukt zusammen. Es geht ja heutzutage leider nicht nur um die reine Musik, sondern auch was stellt die Person dar. Und da hatten wir halt auch Label-Chefs, die unsere Persönlichkeit sehr gut darstellen konnten, und deswegen ist das, glaub ich, dann auch so erfolgreich geworden damals.

S: Wenn du nicht Rapper/Sänger wärst, was wär jetzt anders in deinem Leben?

B: Ich wär, glaub ich, Basketball-Spieler. Das war mein großer Traum. Ich hab damals in Amerika auch Basketball gespielt, wurde dort auf die High-School geschickt. Und dann hab ich mich leider verletzt. Und dann bin ich halt Rapper geworden. Rapper war eigentlich nur auf Platz 2 in meiner Traumliste. Und ich glaube ich würde jetzt irgendwo vielleicht in der Bundesliga spielen, oder vielleicht auch nur Kreisliga, aber ich würde auf jeden Fall Sport machen.

S: Ist „Rapper-sein“ ein Beruf?

B: Definitiv. Da steckt mehr Arbeit dahinter als man denkt. Es ist nicht so, dass du ins Studio gehst, so ein bisschen rumflexst, und dann bist fertig. Da steckt ganz viel Arbeit dahinter, gerade jetzt auch in meiner Position. Ich mach auch Label-Arbeit mit, zum Beispiel produziere alles selber, Marketing machen wir zusammen. Das ist ein Full-Time-Job. Ich arbeite, glaub ich, insgesamt mehr als jemand der normal seinem Job nachkommt, weil der Kreativ-Prozess auch immer da ist. Also du gehst ins Bett mit dem Gedanken an die Musik, du stehst auf mit dem Gedanken. Und den ganzen Tag beschäftigt dich eigentlich nur deine Musik.

S: Hat schon mal jemand anders einen Text für Dich geschrieben?

B: Nein.

S: Wie heißt Dein neues Album?

B: „Bobby Dick“ heißt das. Und das ist musikalisch ein bisschen zurück zu den Wurzeln, aber auch was ganz neues vom Sound her. Ich glaube, das gab's vorher auch noch nicht.

S: Welches ist Dein persönliches Lieblingslied von Dir?

B: Das ist immer stimmungsabhängig. Aber es gibt tatsächlich Songs die ich immer wieder gerne spiele, live. Und das ist von meiner Rockplatte, die ich gemacht habe. Da kann ich die Songs immer noch heute gerne spielen, ohne dass sie mir zum Hals raushängen.

S: Würdest Du mit Musik weitermachen, wenn Du kein Geld mehr bekommen würdest?

B: Ja, definitiv. Also, ich mach sowieso die Musik, und wenn ich damit Geld verdienen kann, ist das schön. Ansonsten ist es halt einfach eine Leidenschaft, der ich nachkomme. Und ich kann auch gar nicht anders.

S: Hast du schon mal Leute auf Instagram oder anderen sozialen Medien gepusht?

B: Ja, ich bekomme regelmäßig auch von bekannten Rappern deren Trailer zugeschickt, und dann poste ich das auch in meinen Stories. Und ich hab so 'nen jetzt 19-Jährigen entdeckt, der auch sehr talentiert ist, und den pushe ich natürlich auch. Aber ich kuck schon ganz genau drauf, wem ich diese Aufmerksamkeit gebe und wem nicht.

S: Bist du reich?

B: Nein. Also, was Geld angeht nein, was Privates angeht, was Familienleben angeht, bin ich sogar sehr reich.

S: Womit verdienst Du am meisten Geld: Alben, einzelne Songs oder Auftritte?

B: Das ist ganz unterschiedlich. Ich glaube am meisten mit CD, und mit Merchandise.

S: Hast du schon mal „Eine Million Euro“ gemacht?

B: Nein, ich bin kein Millionär. Und ich kann sagen, 50% von den Rappern die sagen, sie wären Millionäre, sind das auch nicht.

S: Mit welchem Lied/Album hast du am meisten verdient?

B: Das weiß ich gar nicht. Das kann man so nicht sagen.

S: Wird man „Fame-geil“ wenn man berühmt ist?

B: Is ´ne Charakterfrage. Damals als ich jünger war, auf jeden Fall, da war es mir sehr wichtig, und da wollt ich auch immer mehr und war sehr hungrig. Mit dem Alter, oder mit der Zeit, merkt man dann, dass das alles gar nicht so wichtig ist, dass es gar nicht so viel zählt, wie man dachte.

S: Hast du mal daran gedacht mit Rap aufzuhören?

B: Ich war schon an dem einen Punkt, wo ich mich auch gefragt habe, wo ich auch sehr wenig inspiriert war, und auch irgendwie nicht wusste, was soll ich jetzt noch schreiben, was soll ich machen. Es gab den Punkt, wo ich mir unsicher war, ob ich weiter Musik machen möchte. Aber, wie gesagt, die Leidenschaft kann man dann doch nicht sein lassen.

S: Was für ein Auto fährst du?

B: Ich fahr ´ne Familienkutsche halt, wo alle Kinder [reinpassen].

S: Charakter oder Aussehen?

B: Auf jeden Fall Charakter.

S: Ist mal ein Album von dir gefloppt?

B: Nein, tatsächlich nicht. Also, es gab Alben, die sind nicht so gut gechartet, aber haben im Nachhinein dann doch genauso viel verkauft wie alle anderen auch. Zum Glück hatte ich das immer so. Es ist ja ganz normal, dass nicht jedes Album irgendwie durch die Decke gehen kann. Es gibt natürlich Alben die laufen besser und die laufen schlechter.

S: *Royal TS* oder *Döner*?

B: Ich müsste *Royal TS* sagen, aber ich sage *Döner* =)

S: Wie haben Du und deine Managerin sich kennen gelernt?

B: Bei der ersten Tour von Fler, 2005 war das. Da war sie Tourmanagerin, weil es wollte keiner mit Aggro Berlin auf Tour gehen, weil wir zu wild waren und zu unverschämt. Und sie hat sich getraut, und hat dann gemerkt, dass wir aber sehr respektvoll sind.

## PRIVATES

S: Das sind voll die läschen Fragen...

B: Dann überleg dir doch ne bessere.

S: Wann bist du nach Deutschland gekommen?

B: Ich war ca. 2 Jahre, oder so. Also, noch ziemlich, ziemlich klein. Ich konnte noch nicht sprechen und nichts. Ich seh mich auch eher als Deutscher, als als Amerikaner.

S: Bobby, wie geht's Dir?

B: Ganz gut. Müde bin ich ein bisschen, so wie alle wahrscheinlich, aber gut.

S: Rauchst du?

B: Ich rauche nicht mehr. Ich hab mal geraucht, ganz viel, aber mittlerweile nicht mehr.

S: Wie heißt du eigentlich?

B: Ich heiße eigentlich Robert.

S: Wann hast du Geburtstag?

B: Ich hab jetzt bald Geburtstag, am 28. Dezember.

S: Wir schreiben dann alle.

B: Wehe nicht! =)

S: Aber sie müssen antworten.

B: Immer.

S: Hast du Kinder?

B: Ja, ich habe 3 Kinder. Die älteste ist jetzt ungefähr in eurem Alter.

S: Was machst du gerne in deiner Freizeit?

B: Am liebsten einfach chillen oder Zeit mit meiner Familie verbringen. Das ist eigentlich die schönste Zeit, die ich habe.

S: Machst du regelmäßig Sport?

B: Ja, ich laufe ganz viel, also joggen, und ganz leichtes Krafttraining. Aber ganz leicht.

S: Spielst du überhaupt noch Basketball?

B: Ganz wenig nur noch, das macht mein Körper leider nicht mehr so richtig mit.

S: Schaust du Fußball oder Basketball?

B: Ich kuck mir die EM und WM sehr gerne an. Die Bundesliga verfolge ich selten. Champions League ab und zu mal. Basketball bin ich leider komplett raus.

S: Hast du schon mal ein Geschäft überfallen?

B: Nein. Ich habe schon mal geklaut, aber überfalle habe ich noch keinen.

S: Hast du schon mal jemanden entjungfert?

B: Oh. Also... nicht, dass ich wüsste.

S: Was wolltest du werden als du jung warst?

B: Mein Traumberuf war, ich wollte eigentlich Wrestler werden, richtig im Ring stehen, Bodyslams machen, und Elbow-Drops.

S: Guckst du, wer dir folgt und wer deine Posts „likt“?

B: Selten. Also, Ich beantworte alles und like auch jeden Beitrag. Aber jetzt wirklich drauf zu achten, jetzt mir folgt und wer das schreibt, das würde zu viel Zeit in Anspruch nehmen, tatsächlich.

S: Wann hattest du dein „Erstes Mal“?

B: Mit 15. Ich war relativ spät dran =)

S: Was hält deine Familie davon, dass du Rapper bist?

B: Meine Kinder finden das, also ein Kind von mir findet das ziemlich cool, die anderen beiden interessiert's nicht. Und der Rest der Familie, also die finden das ganz ok. Aber ist jetzt nichts besonders. Wir versuchen einfach, also dass ich *Ich* bin, und nicht *der Rapper*.

S: Ordne 5 Begriffe nach der Wichtigkeit für Dich: „Fame“, „Geld“, „Musik“, „Familie“, und „Freunde“.

B: Familie, Freunde, Musik..., und das andere kommt sowieso irgendwie oder nicht. Is egal =)

S: Würdest Du etwas aus deine Vergangenheit ändern wollen?

B: Nein, alles gut.

S: Haben Sie viel Zeit für Ihre Kinder?

B: Naja, relativ viel. Das kommt immer drauf an, also im Vergleich zu was. Ich finde schon, ich habe viel Zeit für sie, eigentlich schon. In der Tour-Zeit natürlich nicht. Aber ich hab mal ausgerechnet, ich bin im Jahr viel mehr zu Hause als dass ich unterwegs bin. Hätt ich selber nicht gedacht, aber es is so.

S: Welche Sprachen kannst du sprechen?

B: Am besten Deutsch, und n bisschen Englisch auch. Aber, dann hört's eigentlich schon auf.

S: In welchen Ländern warst du schon?

B: Ich war in Amerika schon, Österreich, Schweiz, in der Türkei natürlich, Spanien... Halt so in Europa hauptsächlich.

S: Bist du stark?

B: Ich denke mental bin ich schon stark, stärker als körperlich auf jeden Fall.

S: Bist du homophob? Das ist, wenn man was gegen Homosexuelle hat.

B: Nein, bin ich nicht.

S: Wie erlebst du Rassismus in Deutschland?

B: Ich hatte sehr wenig Probleme mit Rassismus. Es war eher, man sagt ja der *umgekehrte Rassismus*, dass ich aufgrund meiner Hautfarbe eher was Besonderes und cool war, anstatt was Negatives. Also, von daher hab ich ganz selten mal was Schlechtes erlebt.

S: Kiffst Du?

B: Nicht mehr. Schon seit ner Weile nicht mehr.

S: Was hast du gefragt?! Also haben Sie gekifft?

B: Na klar.

S: Wie läuft's mit den Weibern?

B: Na, ich hab ne Frau, also ziemlich gut würd ich sagen. Ich hab mir die Beste ausgesucht. =)

S: Ohhh, süüüüüß!

S: Gehst du oft feiern? Wie oft?

B: Also, wenn ich auf Tour bin, dass is die Zeit, wo ich dann feier. Aber ansonsten, wenn ich jetzt Zuhause bin, in Berlin oder so, da geh' gar nicht mehr feiern.

S: Warst Du gut in der Schule?

B: Naja, relativ gut. Ich hab nen Realschulabschluss, sagen wir mal so, der ok is.

S: Sido hat Tausend Tattoos. Wie viele hast Du?

B: Ich hab sie nicht gezählt. Ungefähr 20, oder so.

S: Dein Lieblingstattoo?

B: Mein Lieblingstattoo is das von meinen Kinder eigentlich, am Hals. Das find ich am schönsten.

S: Bist du gläubig oder religiös?

B: Nein, nicht. Ich verfolge keine Religion. Ich glaube schon, dass es etwas Größeres gibt, was einem Kraft gibt um durchzuhalten, oder um ein besserer Mensch zu werden. Aber ich glaub' jetzt nicht an Rituale, die ich vollziehen muss, um ein besserer Mensch zu werden. Also, das nicht.

S: Hattest Du gute Lehrer?

B: Ich hatte einen guten Lehrer, vielleicht auch zwei. Aber der Rest war sehr komisch irgendwie.

S: Was ist ein guter Lehrer für dich?

B: Ich find es sind Lehrer, die auf deine Persönlichkeit eingehen, eine gewisse Strenge haben, aber nicht strikt nach Lehrplan gehen, oder strikt sagen irgendwie „Ey, sobald du einmal redest, gehst du vor die Tür.“ Klar, die Regel ist so, man soll ruhig sein. Aber es gibt immer wieder Ausnahmen. Und wenn man diese Ausnahmen auch mal zulässt und auf das Menschliche eingeht, is der Lehrer gut.

S: Hast du schon mal ein Morddrohung bekommen?



B: Nein. Also, keine ernsthafte, sagen wir mal so.

S: Wie haben deine Eltern reagiert, als sie erfahren haben, dass Du Rapper werden willst?

B: Ich bin nur mit einer Mutter aufgewachsen, und die hat mich bei allem unterstützt, was ich gemacht habe. Also fand sie das ziemlich cool, und hat eigentlich auch mir da freie Bahn gegeben und hat gesagt „Mach, was immer dich glücklich macht!“

S: Wie gehst Du damit um, wenn Du beleidigt wirst?

B: Ja, passiert halt, ne. Kommt drauf an in welchem Maße. Aber meistens versuch ich das zu ignorieren einfach, weil es einfach nur Leute sind, die versuchen dich zu verletzen, ohne dass sie dich kennen. Ich finde es schlimmer, wenn mich jemand beleidigt, den ich sehr gut kenne, als wenn's ne fremde Person ist. Ne fremde Person is mir egal.

S: Sind Sie wie in den Videos, also so mit Beleidigen und so, auch im echten Leben?

B: Da muss ich schon sehr sauer sein, um ausfallend zu werden. Ich versuch mich immer zu beherrschen. Aber ich meiner Kunst, in den Videos und der Musik, die ich mache, da bin ich frei. Und da lass ich einfach meinen Emotionen freien Lauf. Und wenn ich mich halt danach fühle, Schimpfwörter zu benutzen, dann mach ich das auch, weil es für mich eine Kunstform ist. Aber im echten Leben achte ich ganz genau darauf, was ich zu wem sage.

S: Wie läuft ein normaler Alltag für dich ab?

B: Morgens aufstehen, meistens dann erstmal nen Kaffee trinken, dann meine Kinder wecken, die für die Schule fertig machen, Pausenbrote schmieren, einen schönen Tag wünschen. Dann geht's an die Arbeit, dann mach ich Büroarbeit, oder eben arbeite am Album, oder was auch immer gerade ansteht. Und nachmittags ist es dann meistens so, dass ich dann wieder Zeit mit der Familie verbringe, so viel wie's geht. Und dann so wie's wahrscheinlich ist, Abendbrot essen, den Kleinen ins Bett bringen, und so weiter und so fort. Also ein ganz normaler Papa.

S: Wie reagieren Freunde von Ihren Kindern darauf, dass Du Rapper bist.

B: Die meisten interessiert's gar nicht. Also, die sind, ist eigentlich vollkommen egal. Jetzt bei meiner Ältesten in der Oberschule ist es schon ein bisschen anders. Die finden das total cool und spannend und wollen immer mal nach Hause und kucken, ob sie mal mit in mein Studio dürfen, und das alles. Also, da ist schon bisschen anstrengender. Aber bei den anderen ist es vollkommen egal, es wird so akzeptiert, ja, aber is nix besonderes.

S: Wohnen Sie in einer Wohnung oder Haus?

B: Eine Wohnung, ja, ganz normal.

S: Haben Sie ein Motorrad?

B: Nein. Ich habe mal angefangen, einen Motorradführerschein zu machen. Dann hab ich's aus den Augen verloren. Und jetzt trau' ich mich irgendwie nicht mehr, Motorrad zu fahren. Ich find's voll gefährlich.

S: Haben Sie noch einen anderen Beruf so nebenbei, als Sicherheit, falls das mit Rap nicht mehr funktioniert?

B: Nein. Ich bin einfach nur Musiker, und Label-Inhaber bzw. -Partner.

S: Haben Sie Bodyguards?

B: Nein, brauch ich nicht.

S: Bekommen Sie viele Nachrichten auf sozialen Medien?

B: Ja, relativ viel. Kommt immer drauf an, was ich poste. Je nach dem.

S: Tschüüü, wie viele Abonnenten haben Sie... ?!

S: Was für Musik hörst du privat?

B: Allgemein hör ich alles an Musik, solange es irgendwie mich berührt, sag ich mal. Also wenn ich darauf feiern kann, oder es sehr gefühlvoll ist, oder einfach gut gemacht. Also egal welches Genre es ist.

S: Wie haben deine Managerin und Du euch kennengelernt?

B: Die Frage hatten wir schon. Du hörst echt nicht so zu.

...

B: Wie ist das eigentlich für euch, also wenn man so nen coolen Lehrer hat, macht das viel aus, dass ihr lieber zur Schule geht?

S: !!!

B: ?

S: !%#&!&\$!!!

B: ?!!

S: ...

B: !!!

(„Hört auf euren Lehrer“, Anm. d. Red.)

#### FEEDBACK-RUNDE

S: Machen wir nachher noch Englisch?

S: Können wir nicht Mathe machen?!

S: Sei mal leise man...

...

B: WAS ICH NOCH SAGEN WOLLTE... ist, dass ihr eine sehr coole Klasse seid. Natürlich bisschen durchgeknallt, der ein oder andere ...

S: Warum kucken Sie mich an?

B: Aber das gehört dazu. Und dich würd ich dann in dem Zuge auch ankucken...

S: Was hab ich gemacht?!

B: Ne, aber das gehört sich auch ein bisschen so. Und Danke, dass ihr mich so herzlich empfangen habt, und für diese schönen zwei Stunden, die ich hier war. Cool, also Dankeschön wollt ich eigentlich sagen.

.

Auch wir sagen Dankeschön für einen unvergesslichen Tag, dass Ihr Euch auf dieses Projekt eingelassen habt, und uns die Möglichkeit gegeben habt, den Mensch hinter dem Künstler kennenzulernen.